



Die Mittsommernacht im Baumhaus oder: „Ein Tiger im Bullerbachtal!“

Geschrieben von Antonia Seher
Foto: Martina Seher-Janzen

Barsinghausen.

„Hast du alles dabei?“ fragte Antonias Mutter. Das Mädchen antwortete: „Ja klar. Ich habe alles, was man für den Wald braucht.“ Um 14:30 Uhr fuhren beide los.

Leonie, Lara und Lisa-Marie waren schon im Wald und kamen stürmend auf Antonia zugelaufen: „Lara hat eine Anleitung für ein Baumhaus dabei.“ Lara meinte: „Ja, und wie ich sehe, hast du eine Picknickdecke dabei.“

Antonia antwortete: „Guck mal, wen ich hier an der Leine habe!“ Leonie und Lara staunten nicht schlecht: „Was, du hast Lili dabei?“ „Ja! Und sie hat sich an die Leine gewöhnt!“ Lili war Antonias Katze.

Zusammen gingen die vier Mädels und Lili an ihren Lieblingsplatz im Wald, dem Badewannenberg. Dort angekommen, aßen die vier ihr mitgebrachtes „Frühstück“. Lara hatte inzwischen die Anleitung für ein perfektes Baumhaus raus geholt und zeigte sie den anderen. Die Katze Lili hatte auch mit auf den Plan geguckt und ihr Gesicht sah aus, als würde sie verstehen, was zu tun war. Sie lief zu einem Baum, der umgekippt war. Unter ihm waren 5 Meter frei. Er führte von einem Berg zum anderen. Nun kamen auch die anderen Kinder und wussten sofort, dass dieser Baum perfekt für das Baumhaus war.

Nach einer Stunde war das Baumhaus fertig. Alle waren oben und selbst Lili hatte es geschafft, die Leiter hoch zu kommen.


Lisa-Marie sagte: „Wie wäre es, wenn wir hier übernachten? Heute ist doch Mittsommernacht!“ Fragend schauten sie die anderen Mädchen an: „Mittsommernacht?“

„Ja“, erklärte Lisa-Marie, „das ist die kürzeste Nacht des ganzen Jahres. Das habe ich bei den Bullerbachkindern gelernt.“ Die anderen nickten und kurz darauf hatte Lara mit ihrem Handy alle Eltern informiert, dass sie hier im Wald bleiben.

Als es spät am Abend war und alles dunkel wurde, konnte man Eulen und andere Tiere hören, aber darunter auch Schritte. „Was ist das?“ flüsterte Leonie ängstlich. Lara sagte: „Hoffentlich kein Wolf.“ Antonia antwortete mutig: „Ich gehe mal nachsehen!“ Sie kletterte die Leiter runter - es war stockdunkel, sie konnte nichts sehen.

Plötzlich spürte Antonia, dass irgendetwas hinter ihr war. Das Mädchen dachte sich: „Da ist nichts!“ Doch dann wurde sie von hinten angesprungen. Was war das?! Antonia schrie! Lisa-Marie und Lara kamen hinunter und sagten erschrocken: „Du hast einen Tiger auf deiner Schulter!“



Auf einmal begann es in Antonias Kopf zu arbeiten und dann rief sie: „Lili - AUS!“ Und bevor Antonia noch etwas sagen konnte, machte es leise „Miau.“ Alle mussten lachen und zusammen gingen sie hoch und schliefen schnell ein. Selbst der Tiger, der Lili war, schlief sofort ein. 

Wusstest Du schon...? Früher glaubte man, dass die Natur in der Mittsommernacht (der Nacht zwischen Freitag und Samstag) magisch sei. Elfen tanzten und Trolle standen hinter den Bäumen. Außerdem hieß es, dass der Morgentau kranke Tiere und Menschen heilen konnte. Deshalb sammelte man etwas Tau in einer Flasche. Dieser wurde auch zum Backen benutzt; das Brot und die Brötchen wurden davon groß und lecker, so glaubte man...

Anmerkung: So oder so ähnlich könnte es doch tatsächlich gewesen sein in dieser Mittsommernacht im Jahre 2014, nicht wahr? – Wenn, ja wenn es sich hier nicht „nur“ um einen (ganz tollen) Aufsatz von Antonia handeln würde, den sie in der Schule geschrieben hat... aber wer weiß, was nicht ist, kann ja noch werden ;-))

Impressum: BUBAKI-Zeitung
Redaktion + Layout: Andreas Niesel, 31319 Sehnde
Tel. + Fax: 05138/9969 * eMail: a.niesel@t-online.de
Internet: www.bullerbachkinder.de